

Herr Schreiber berichtet dann über Fang und Zucht von *Agrotis lidia* Cr. Der Falter kommt in der Lüneburger Heide an getrennten Stellen vor. Die Flugzeit des Falters ist vom 25. Juni bis 25. Juli. Als Flugplatz bevorzugt er Stellen, wo das eigentliche Moor in die Heide übergeht. Die Raupe ist eine Erdraupe, deren Freilandfutterpflanze nicht bekannt ist. In der Gefangenschaft ist sie mit Löwenzahn und anderen niederen Pflanzen zu erziehen.

Der Vortragende erbeutete im Juli vorigen Jahres einige Falter, die ebenso ungerne zum Licht fliegen, wie sie an den Köder gehen. Die geköderten Tiere waren größtenteils bereits abgeflogen, es waren mehr ♀♀ als ♂♂. Die Eiablage war schwierig zu erreichen. Trotz dicker Leiber legten einzelne Tiere nicht ab. Die Eier wurden gerne in die lockere Erde gelegt. Nach acht Tagen schlüpften die Raupen und nahmen Löwenzahn gern als Futter an. Sie wuchsen recht schnell. Der kritische Moment bei der Zucht ist bei der Verpuppung. Nachdem die Raupen bereits in der Erde waren, kamen sie nach einiger Zeit wieder heraus und liefen sich dann zu Tode. Es ist dies die gleiche Erscheinung, wie sie bei den hochalpinen Arten *Agr. culminicola* Stgr. und *wikotti* Stndf. auftritt. Die ersten Falter schlüpften dann im Oktober. Herr Schreiber legte zum Schluß eine umfangreiche Serie des recht variablen Falters vor.

---

### Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

**Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins.** Verzeichnis der seit dem Jahre 1905 im linksrheinischen Gebiet aufgefundenen Arten. Zusammengestellt von C. Dahm, H. Knops und P. Nettelbeck. Herausg. vom Ent. Verein Krefeld, 1930, im Selbstverlag. — Gr. 8°, 90 S., 4 Taf. — Preis: RM 4,50 (kart.).

67 Jahre sind verflossen seit Herausgabe der bekannten Stollwerkschen Fauna, 32 Jahre seit Erscheinen des Verzeichnisses von Rothke, das ein Torso geblieben ist. Grund genug, die Schmetterlingsfauna der Umgebung von Krefeld einer erneuten Bearbeitung zu unterziehen. Aufgenommen wurden in die vorliegende Arbeit nur die tatsächlich festgestellten Arten, ohne das Historische zu berücksichtigen. Die Gesamtzahl beläuft sich auf 524. Diese niedrige Zahl beweist, daß zweifellos bei Durchforschung der mehr abgelegenen Gebiete noch ein beträchtlicher Zuwachs an Arten zu erwarten ist. Für die Angaben betr. Raupen und ihre Futterpflanzen dienten vielfach die Handbücher Seitz, Spuler und Lampert als Quelle. Richtiger erscheint mir, falls keine eigenen Beobachtungen vorliegen, überhaupt keine Angaben zu machen. So wird z. B. bei *Agr. umbrosa* gesagt, daß der Falter auf den Rheinwiesen bei Gellep im August 1913 häufig angetroffen wurde; für die Raupe wird angegeben „auf dürrem Sandboden“. Die letztere Angabe ist sicher, wie schon Caspari nachgewiesen hat, unrichtig. Sehr wertvoll sind die Mitteilungen über die zahlreich gezogenen Scharotzer. Es muß das Bestreben der Faunisten sein, diesem Gebiet mehr als es bisher geschehen ist, ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden; darum sind die mitgeteilten Zuchtergebnisse besonders begrüßenswert. — Die schöne Ausstattung des vorliegenden Verzeichnisses sei besonders hervorgehoben. Die glänzend gelungenen Tafeln bringen Formenreihen von *machaon*, *cardui*, *pinastris*, *caja*, *truncata*, *leucophaearia* und *defoliaria* zur Darstellung.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 268](#)